

Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Haifa an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Am 4. Oktober 2018 hat die Universität Haifa die Ehrendoktorwürde an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel verliehen. Die Hochschule würdigte damit ihren „unerschütterlichen Beitrag zu einer starken Freundschaft und den tiefen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel“ sowie den Führungsstil der Kanzlerin, der auf den Prinzipien von Gleichheit, Freiheit und Menschenrechten basiere. Die Verleihungszeremonie fand im Israel-Museum in Jerusalem statt, an der wir als Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa selbstverständlich teilgenommen haben.



v.l.n.r.: Max Warburg, Prof. Dres. h.c. Manfred Lahnstein, Dr. Nagila Warburg, Dr. h.c. Sonja Lahnstein, Dr. Olaf Schulz-Gardyan.

Für Dr. Angela Merkel ist es nicht die erste jüdische Auszeichnung, die sie aufgrund ihres unermüdlichen Engagements für bessere Beziehungen zwischen Juden und Nicht-Juden in Deutschland und Europa erhält. Als Bundeskanzlerin hat Dr. Merkel klar Stellung gegen Rassismus und Antisemitismus bezogen, keiner ihrer Vorgänger hat Israel so oft besucht wie sie und somit den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen den Ländern so stark gefördert. Prof. Ron Robin, Präsident der Universität Haifa, betonte, dass sie in ihrer Rolle als Entscheidungsträgerin den Prinzipien von Menschenwürde und Chancengleichheit folgt – Werte, die auch die Universität Haifa verkörpert.



Prof. Ron Robin verleiht Dr. Angela Merkel die Ehrendoktorwürde.

Bei der Verleihungszeremonie unterstrich Dr. Merkel in ihrer Rede, dass es in Anbetracht der deutschen Geschichte alles andere als selbstverständlich sei, dass ihr die Ehre zuteilwurde, diese hohe Auszeichnung der Universität entgegenzunehmen: „Wir kennen unsere immerwährende Verantwortung, die uns aus der Shoa erwachsen ist. Die Verantwortung für uns in Deutschland ist natürlich besonders groß, sich für Freiheit, für Menschenrechte und für demokratische und rechtsstaatliche Werte immer einzusetzen. Aber diese Werte werden, wie wir heute Morgen schon gehört haben, allzu oft auch in unserer Gegenwart immer wieder infrage gestellt – von innen und von außen.“

In der anschließenden Diskussion mit über 100 Studenten jüdischer, arabischer und deutscher Herkunft der Universität Haifa, beantwortete Dr. Merkel über eine Stunde Fragen der Anwesenden und diskutierte mit ihnen über Demokratie und Bildung in Deutschland und Israel. Als Vorbild für Frauen weltweit, sagte Dr. Merkel zur Gleichstellung der Geschlechter, dass gleiche Rechte erst Wirklichkeit werden können, wenn beide Geschlechter sie als tägliche Realität annehmen. Um seine Ziele zu erreichen, müsse man beharrlich sein, egal ob Mann oder Frau, und dürfe sich nicht von seinem Weg abbringen lassen.

Die Teilnahme der zahlreichen Studenten, darunter auch viele StipendiatInnen des Deutschen Fördererkreises, die sich in ihren Semesterferien bereits um halb 5 Uhr früh von Haifa auf den Weg machten, zeigt die Wichtigkeit, die der Besuch der Bundeskanzlerin für die Studentenschaft der Universität Haifa bedeutet. Wir sind stolz und glücklich, dass wir als Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa dazu beitragen konnten, dass Angela Merkel die Ehrendoktorwürde in Jerusalem in Empfang nehmen konnte und damit ein weiteres Kapitel deutsch-israelischer Freundschaft geschrieben werden konnte.